

# Geschichtswerkstatt WÜRSELEN

12. August 2020

## BERICHT AUS DER WERKSTATT NR. 9

Noch immer wird unser Vereinsleben durch die Corona-Pandemie stark behindert. Aber die Gesundheit geht vor, und bei unseren Entscheidungen wollen wir kein Risiko für unsere Mitglieder eingehen. Dennoch sind einige von uns – die Projektarbeit machen - aktiv und fleißig. Wir wollen Sie heute wieder darüber informieren, was sich bei der Geschichtswerkstatt Würselen e.V. so alles tut.

### Exkursionen fallen weiterhin aus

Der Verlauf der Corona-Pandemie zeigt, dass das Risiko der Ansteckung nach wie vor besteht. Wir haben deshalb beschlossen, auch in der zweiten Jahreshälfte 2020 keine Exkursionen durchzuführen. Wie es im nächsten Jahr aussieht, bleibt abzuwarten.

### Flyer

Wir halten die Stadtgeschichte lebendig

## Geschichtswerkstatt WÜRSELEN

Projektgruppe 100 Jahre Frauenwahlrecht

**Ein junger Verein für ein altes Erbe**

Die Geschichtswerkstatt Würselen gibt es seit November 2017. Wir sind ein Geschichtsverein zum Mitmachen. Wir fördern das Würseler Kulturarchiv, sichten, sammeln und archivieren Spuren und Zeugnisse der Vergangenheit, organisieren Ausstellungen, erstellen das Heimatmagazin „Schlaglichter“ und veranstalten Vorträge sowie Exkursionen.

So sind wir ein junger Verein, der Brücken baut zwischen dem Heute und Gestern und zwischen den Generationen: z. B. in unserer Gruppe Familienforschung. Dort finden Sie Hilfen und Anregungen für die Erforschung des eigenen Stammbaums und bei der Übersetzung alter Schriften. Wir machen aber noch viel mehr.

**Eine Auswahl:**

- Wir erstellen das Heimatmagazin „Schlaglichter“ Geschichten und Geschichte aus Bardenberg, Broichweiden & Würselen
- Wir recherchieren die Arbeits- und Industriegeschichte unserer Stadt
- Wir sprechen mit Zeitzeugen
- Wir besuchen wichtige Orte unserer Heimatgeschichte
- Wir laden zu Vorträgen und Gesprächen ein
- Wir besuchen Archive
- Wir arbeiten für das Kulturarchiv Würselen
- Wir kommen gerne in Schulen, Gruppen oder Vereine

Sicher finden Sie „Ihr Mitmachprojekt“  
[www.geschichtswerkstatt-wuerselen.de](http://www.geschichtswerkstatt-wuerselen.de)

Wir machen Ausstellungen zur Heimatgeschichte

Arbeitskreis Familienforschung beim Besuch im Bischöflichen Diözesanarchiv Aachen

Unser Flyer ist fertig. Er liegt an einigen Stellen in Würselen aus, soll aber eher gezielt für die Mitarbeit in unserem Verein werben. Wir fügen ihn dem Werkstattbericht bei (digital mit der E-Mail, ansonsten liegt er dem Brief bei). Wir beschreiben die Ziele und zeigen beispielhaft Aktivitäten, wie unsere Exkursionen und Publikationen (Titelbild) und unsere Projektarbeit. Auf der Rückseite findet sich ein Beitrittsformular und die Kontaktdaten zum Verein.

## Jüdischer Friedhof Morsbach



Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof in Morsbach (von PasséVivant, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=27658862>).

Der um 1856 angelegte jüdische Friedhof in Würselen-Morsbach ist dank der Arbeit von Dieter PETERS sehr gut erforscht. Mit der Genehmigung des Eigentümers, des LANDESVERBANDES DER JÜDISCHEN GEMEINDEN VON NORDRHEIN, wird die Dokumentation des Friedhofs derzeit von Johannes Maximilian Nießen durch die Edition der hebräischen Inschriften vervollständigt.

Dazu gehören neben Fotos und einer Kurzbeschreibung zu Lage und Geschichte des Friedhofs unter Nennung der maßgeblichen Quellen und Literatur die wortgetreue Erfassung der deutschen und hebräischen Grabinschriften sowie deren Übersetzung und Kommentierung. Sprachlich bemerkenswert ist beispielsweise ein mit hebräischen Buchstaben verfasstes deutsches Gedicht auf dem Sockel des Grabes von August Robens (1817–1876).

Nach wie vor ungeklärt ist die Identität einer auf einem Sockel in hebräischer Sprache erwähnten verstorbenen Frau (ca. 1815–1891), bei der es sich um Sibille Moses / Andreas (geb. 1815), die Witwe des genannten August Robens, handeln könnte.

Dass die Ergebnisse der kurz vor ihrem Abschluss stehenden Dokumentation Eingang in die epigraphische Datenbank *epidat* des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts finden können, ist nicht zuletzt auch aufgrund entsprechender Unterstützung durch die Geschichtswerkstatt Würselen möglich.

Neben der Arbeit am jüdischen Friedhof in Würselen-Morsbach sind vergleichbare Projekte in Begau, Setterich und – vorbehaltlich der Zustimmung der Nachfahren der Eigentümer – in Bettendorf geplant.

## Schlaglichter Heft 9 in Arbeit

Weil wegen der Corona-Pandemie Veranstaltungen ausfallen und unsere Recherchearbeiten durch die Schließung von Archiven eine Zeit lang nicht stattfinden konnten, haben wir uns entschlossen, die geplanten Hefte 9 und 10 zu einem umfangreichen „Schlaglichter“-Heft 9 zusammenzufassen und zum Jahresende 2020 oder zum Jahresanfang 2021 vorzustellen. Wir hatten Ihnen schon einige Themen vorgestellt, so der Artikel zur Geschichte der Feuerwehr, die archäologischen Funde neben dem Aquana und die Gerichtssosse zum Vorsitzenden des Rauchklubs Haal aus dem Jahr 1926. Zusätzlich ins Heft kommen Artikel zur Ersterwähnung Würselens vor 1150 Jahren und die Geschichte des Neubaus des Kirchenschiffs von St. Sebastian durch Laurenz Mefferdatis (1727 – 1732).



St. Sebastian um 1900. Der Vorbau mit dem Eingang ist nachträglich angebaut, ansonsten entspricht das Kirchenschiff dem Bau von Mefferdatis aus dem 18. Jahrhundert. (Gemälde von Johann Merx, Familienbesitz).

### Neues auf unserer Internetseite

[www.geschichtswerkstatt-wuerselen.de](http://www.geschichtswerkstatt-wuerselen.de)

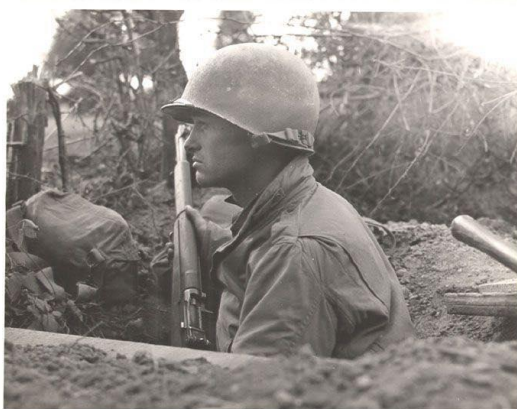
Weil wir uns derzeit nicht in größerem Rahmen treffen können, haben wir unsere Aktivitäten im Internet verstärkt. Im Jahr 2020 werden zwei Vereine 100 Jahre alt. Wir haben ihre Geschichte zusammengefasst und erinnern auf unserer Website an die DJK Armada Würselen und den Mandolinenverein Edelweiß 1920 Würselen. In der neuen Kategorie „Lebenswege“ beschreiben wir die persönliche Geschichte von Menschen unserer Stadt und deren Schicksale während des letzten Jahrhunderts mit seinen zwei Weltkriegen.



DJK Armada um 1930 (Sammlung Siegmur Bergrath).

### **„Hörstelle“ zum Kriegsgeschehen in Würselen**

Mit einer „Hörstelle“ auf dem Würselener Markt soll an das Geschehen zum Ende des 2. Weltkrieges in unserer Stadt erinnert werden. Anhand von persönlichen Aufzeichnungen und weiteren über eine App abrufbaren Informationen wird das Geschehen lebendig erzählt. Eine Wegeroute führt zum Ravelsberg, der besonders umkämpft wurde. Die biografischen Details hat Volker Dederichs zusammengetragen. Inzwischen hat der Rat der Stadt Würselen beschlossen, Mitglied des Vereins „Liberation Route NRW“ zu werden und das Projekt zu unterstützen. Dafür danken wir sehr. Die Geschichtswerkstatt übernimmt den Eigenanteil für das Projekt, rund 80 % der Kosten trägt das Heimatministerium NRW.



Arlon L Adams 17.10.44 Ravelsberg

Sie sehen: Wir halten die Stadtgeschichte lebendig und bauen Brücken zwischen dem Heute und Gestern und zwischen den Generationen.

**Herzliche Grüße**

**Ihr Vorstand der Geschichtswerkstatt Würselen e.V.**

i.A. Achim Großmann – Günter Breuer – Martina Offermanns – Volker Dederichs